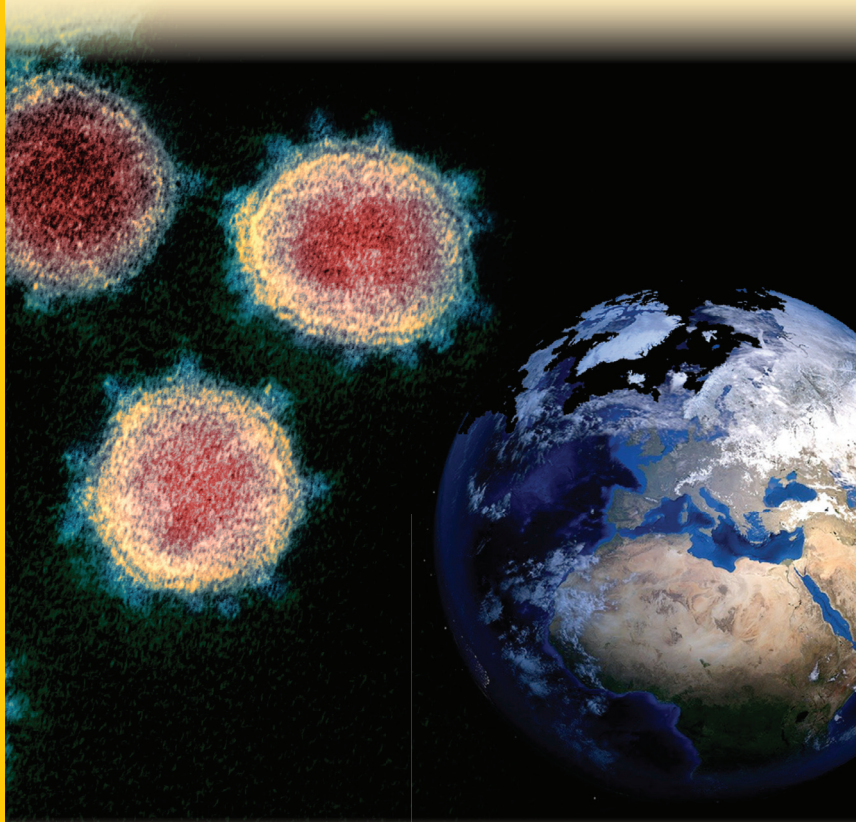


Viren und Visionen

Aus der Corona-Krise lernen –
Wildnis, Klima und
Landwirtschaft im Fokus



Beiträge der
Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg

Band 58

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Stuttgart

Viren und Visionen:

Aus der Corona-Krise lernen

Dokumentation der als Web-Brunch erfolgten Stuttgarter Akademiegespräche:

Teil I: Wildnisschutz als präventiv-globale Gesundheitsstrategie

Teil II: Krisenwissen für Klimaschutz

Teil III: Neue Nachhaltigkeit für regionale Wertschätzung und Wertschöpfung

Beiträge der Akademie für Natur und Umweltschutz Baden-Württemberg

Band 58

Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

VIREN UND VISIONEN: AUS DER CORONA-KRISE LERNEN

Dokumentation der drei Online-Seminare der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg zu Ursachen und Lehren aus der Covid-19-Pandemie im Juni und Juli 2020

Teil I: Wildnisschutz als präventiv-globale Gesundheitsstrategie

Teil II: Krisenwissen für Klimaschutz

Teil III: Neue Nachhaltigkeit für regionale Wertschätzung und Wertschöpfung

Mit Beiträgen von:

Prof. Dr. Günther Bachmann, Prof. Dr. Claudia Bieling, Rudolf Bühler,

Prof. Dr. Gerhard Dobler, Prof. Dr. Friedhelm Göldenboth, PD Dr. Sandra Junglen,

Thomas Kiwitt, Katharina Klein, Dr. Thi Tran Lanh, Prof. Dr.-Ing. Steffen Lehmann,

Apl. Prof. Dr. Friedrich Longin, Prof. Dr. Rainer Luick, Dr. John Quayle,

Dr. Christof Schenck, Tran Quoc Viet

Moderation Volker Angres

Aufgezeichnet von Daniela Haußmann

Herausgeber: Claus-Peter Hutter und Nelly Eysholdt

Herausgegeben von der

Akademie für Natur- und Umweltschutz (Umweltakademie)

Baden-Württemberg

beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft



Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Die Veröffentlichung ist eine Dokumentation der drei Seminare im Format eines Web-Brunchs im Livestream zum Themenkomplex »Viren und Visionen: Aus der Corona-Krise lernen«, veranstaltet von der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, »Teil I: Wildnisschutz als präventiv-globale Gesundheitsstrategie« am 18. Juni 2020, »Teil II: Krisenwissen für Klimaschutz« am 02. Juli 2020 und »Teil III: Neue Nachhaltigkeit für regionale Wertschätzung und Wertschöpfung« am 23. Juli 2020.

Bildnachweise: Karin Blessing (S. 9), Claus-Peter Hutter (S. 18), Glenn Hurowitz in [<https://www.flickr.com/photos/8490461@N07/7197064146/in/album-72157629726369882/>] (Stand 29.10.2020), lizenziert unter [<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/2.0/>] (S. 22), SPQR10 in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Coronavirus_virion_structure.svg] (Stand 29.10.2020), lizenziert unter [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>] (S. 31), StockSnap (S. 41), Daniela Haußmann nach Steffen Lehmann (S. 58), Daniela Haußmann nach Steffen Lehmann (S. 60), Daniela Haußmann nach Steffen Lehmann (S. 60), Claus-Peter Hutter (S. 72), Werner Kuhnle (S. 87), Friedrich Longin (S. 95), Claus-Peter Hutter (S. 101).

Ein Markenzeichen kann warenrechtlich geschützt sein, auch wenn ein Hinweis auf etwa bestehende Schutzrechte fehlt.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-8047-4206-2

ISBN (E-Book, PDF): 978-3-8047-4210-9

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzungen, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

Die Beiträge geben die Auffassung der jeweiligen Referentinnen und Referenten wieder.

© 2021 Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Umweltakademie und Autoren

Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart

Redaktion: Nelly Eysholdt und Daniela Haußmann

Lektorat: Andreas Held

Herausgeber: Claus-Peter Hutter und Nelly Eysholdt

Satz: primustype Hurler GmbH, Notzingen

Druck und Bindung: Esser Print Solutions GmbH, Bretten

Einbandgestaltung: Neil McBeath Stuttgart

Umschlaggrafik: PIRO4D/pixabay.com, NIAID/flickr.com

Inhaltsverzeichnis

Gedanken zum Thema 7

CLAUS-PETER HUTTER, Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg

Einführung 11

THEMENKREIS 1

WILDNISCHUTZ ALS PRÄVENTIV-GLOBALE GESUNDHEITSSTRATEGIE

Einleitung 14

Natur und Mensch – Natur ohne Mensch? Wenn der Mensch in Naturrefugien
eindringt PROF. DR. FRIEDHELM GÖLTENBOTH 17

Natur- und Klimazerstörung am Beispiel Indonesien

Videobotschaft DR. JOHN QUAYLE 21

Wiederaufforstung in Vietnam stabilisiert zerstörtes Ökosystem

Videobotschaft DR. THI TRAN LANH und TRAN QUOC VIET 26

Biodiversität und die Ausbreitung von Seuchen – Wie hängt das zusammen?

PD DR. SANDRA JUNGLEN 27

Viren, Zoonosen und Pandemien – Was sind Viren und wie verbreiten sie sich?

PROF. DR. GERHARD DOBLER – Interview: VOLKER ANGRES 30

Herausforderungen im praktischen Wildtierschutz

DR. CHRISTOF SCHENCK 37

Diskussion 45

THEMENKREIS 2

KRISENWISSEN FÜR KLIMASCHUTZ

Einleitung 50

Innenstadtgestaltung und Städtebau für eine krisenfeste und lebenswerte Stadt

PROF. DR.-ING. STEFFEN LEHMANN 51

Praktische Anpassungsstrategien für die klimaresiliente Regionalentwicklung

THOMAS KIWITT – Interview: VOLKER ANGRES 70

Energie- und Mobilitätswende in Post-Corona-Zeiten

KATHARINA KLEIN – Interview: VOLKER ANGRES 74

Zukunftsfähige Stadtstrukturen für mehr Grün und Blau

PROF. DR. GÜNTHER BACHMANN 76

Diskussion 79

THEMENKREIS 3

NEUE NACHHALTIGKEIT FÜR REGIONALE WERTSCHÄTZUNG UND WERTSCHÖPFUNG

Einleitung 84

Wie steht es um unsere Kulturlandschaft? – Eine Bestandsaufnahme

PROF. DR. RAINER LUICK – Interview: VOLKER ANGRES 86

Mehr Wertschätzung für die Landschaft vor der Tür und ihre Produkte –
ein langfristiger Effekt der Corona-Pandemie?

PROF. DR. CLAUDIA BIELING 90

Neuordnung von regionalen Wertschöpfungsketten: Das Beispiel Weizen

APL. PROF. DR. FRIEDRICH LONGIN – Interview: VOLKER ANGRES 94

Nachhaltige Entwicklungskonzepte für den ländlichen Raum:

Die regionale und weltweite Agrarwende

RUDOLF BÜHLER 100

Diskussion 103

Moderation, Aufzeichnung, Referentinnen und Referenten 108

ANHANG

Weiterführende Literatur 114

Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg 116

Gedanken zum Thema

Claus-Peter Hutter

Die Corona-Krise zu Anfang dieses neuen Jahrzehnts hat uns in vielerlei Hinsicht unvorbereitet getroffen. Sie ist dabei nur ein Vorgeschmack auf das, was Experten für das noch junge Jahrhundert prognostizieren: Systemschocks durch Weltwirtschaftskrisen, Ressourcenkonflikte, insbesondere die Klimakrise, und nicht zuletzt ebensolche weltweit grassierenden Infektionskrankheiten. Die Covid-19-Pandemie macht deutlich, dass wir für imminente und in vielen Fällen bereits eingetretene und zu erwartende Katastrophenzustände gewappnet sein müssen. Dazu braucht es einen präzisen Blick auf Ursachenzusammenhänge und einen ausgewogenen Dialog, um verwertbare Handlungskonzepte zu erarbeiten, zu reflektieren und umzusetzen. Denn die komplexen Herausforderungen, die uns erwarten, erfordern unverzüglich nachhaltiges Handeln im sozialen, wirtschaftlichen und vor allem ökologischen Bereich, der die Basis allen Lebens bildet.

Es gilt nun, Lehren aus der Pandemie zu ziehen und Präventivmaßnahmen zu ergreifen. Experten erforschen bereits seit längerer Zeit, wie es immer wieder dazu kommen kann, dass Viren aus fernen und zudem abgelegenen Gebieten mit teilweise katastrophalen Auswirkungen »ausbrechen« und eine Pandemie auslösen können. Was im Falle der Corona-Pandemie vermutlich durch den Verzehr bestimmter Wildtiere auf chinesischen Märkten begonnen haben mag, scheint letztendlich eine Folge des Umgangs des Menschen mit der Natur und damit ein hausgemachtes Problem zu sein. Der Mensch kommt sowohl durch die Entnahme von Wildtieren und -pflanzen für den Handel als auch durch die Zerstörung der natürlichen Lebensräume für die Ressourcennutzung in immer engeren Kontakt mit den in den Naturgebieten lauernden Erregern. Die Gleichgewichte komplexer Ökosysteme werden mehr und mehr ins Wanken gebracht. Habitate, deren Robustheit ganz wesentlich auf einer aufeinander eingespielten Artenvielfalt basiert, werden so zu Wiegen von Seuchen.

Krisen stellen die Anpassungsfähigkeit von Gesellschaften und der von ihnen geschaffenen Infrastrukturen auf die Probe. In verdichteten urbanen Räumen können sich solche Infektionskrankheiten schnell ausbreiten. Der Trend zur Urbanisierung hält weltweit ungebrochen an, weshalb Städte in den Fokus der Krisenvorsorge rücken. Dies gilt sowohl für die Seuchenprävention als auch für Strategien zur Anpassung an eine weitere bereits allgegenwärtige Krise: den Klimawandel. Hitzesommer und Schlechtwetterereignisse werden den Städten ebenso zusetzen wie demografische Entwicklungen und wirtschaftliche Verlagerungen. Nachverdichtung und Flächenverbrauch, um dem Zuwachs nachzukommen, stehen dabei oft im Gegensatz zur Klimatauglichkeit, zu urbanen Habitaten für Flora und Fauna sowie zur Lebensqualität.

Urbanität, Stadt- und Siedlungsplanung müssen sich auf den verschiedenen Entscheidungsebenen an Konzepten der Nachhaltigkeit, Resilienz und des Risikomanagements neu ausrichten.

Verdichtete Siedlungsräume sind auf verlässliche Versorgungsstrukturen angewiesen. Die Corona-Krise hat mit dem Zusammenbruch vieler Lieferketten binnen kurzer Zeit ganz klar gezeigt, dass wir für die Grundversorgung wieder eine Orientierung zu regionalen Strukturen brauchen. Insbesondere die Lebensmittelversorgung kann nicht auf fragilen, globalen und oftmals undurchsichtigen Lieferketten basieren. Auch kann sie nicht auf Kosten von Tierwohl, Arbeitnehmern und Umweltverschmutzung gehen. Für diese externen Effekte muss man nicht weit blicken. In Deutschland und Europa kann man angesichts der Produktionsbedingungen, des Wandels von vielfältigen Kulturlandschaften zu Monokulturen, der Belastung von Böden und Grundwasser und des Schwundes von Insekten und Artenvielfalt unserer Naturräume für die hochindustrialisierte und -spezialisierte Landwirtschaft nur noch von einer Agrarkrise sprechen. Erzeuger, Verbraucher, Lebensmittelindustrie und -handwerk und politische Entscheidungsträger müssen gemeinsam eine Wende vollziehen. Für unsere Ernährungssicherung braucht es eine neue Wertschätzung für Regionalität und auch eine ökologisch-gesellschaftliche Inwertsetzung von Landschaft.

Gerade für uns als wirtschaftlich, technologisch und wissenschaftlich sehr gut aufgestelltes Land muss die Arbeit an diesen Themenkomplexen für die nächsten Jahre einen besonderen Schwerpunkt bilden. Globale Umweltherausforderungen kann man nur im gemeinsamen, interdisziplinären Dialog angehen. Um dies zu ermöglichen, hat die Akademie für Natur- und Umweltschutz erstmals drei digitale Akademiegespräche zum Thema »Viren und Visionen: Aus der Corona-Krise lernen« als Web-Brunch im Livestream mit Top-Experten aus verschiedenen Disziplinen veranstaltet. Der Band ist eine zusammenfassende Dokumentation dieser Expertenrunden. Die Umweltakademie greift damit ein Spektrum brandaktueller Themen auf, die unsere Gesellschaft, aber vor allem auch kommende Generationen auf lange Sicht prägen und zum Handeln zwingen werden.

Senator e. h. Claus-Peter Hutter

Leiter der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg



Abb. 1 Im Stuttgarter Akademiehaus der Umweltakademie wurde für die drei Web-Brunchs jeweils ein mobiles Studio aufgebaut, um die Veranstaltung an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Livestream zu übertragen.

Regieanmerkungen

Die Stuttgarter Akademiegespräche der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg finden regelmäßig im Akademiehaus der Umweltakademie oder in anderen Stuttgarter Einrichtungen als Präsenzveranstaltung statt. Dazu werden Experten geladen, Vorträge zu aktuellen Themen zu halten und mit dem Publikum zu diskutieren. Aufgrund der Covid-19-Pandemie, die ab März 2020 zu einem »Lockdown« des öffentlichen Lebens und starken Kontakteinschränkungen führte, wurden die drei Akademiegespräche zum Themenkomplex »Viren und Visionen: Aus der Corona-Krise lernen« mit Online-Zuschaltung der Referentinnen und Referenten als Livestream aus dem Akademiehaus übertragen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war es im Chat möglich, Fragen und Anmerkungen einzubringen, die durch Moderator Volker Angres und die Referentenrunde aufgegriffen wurden. Die Zusammenfassung der Diskussionen in diesem Band berücksichtigt somit auch die über die Internetverbindung beigeordneten Beiträge der Zuschauerinnen und Zuschauer.

Einführung

»Der Erreger, der gestern ein Kind auf einem fernen Kontinent befallen hat, kann morgen eine globale Pandemie auslösen«, mahnte der amerikanische Molekularbiologe und Nobelpreisträger Joshua Lederberg schon 1988. Aber solche Warnungen stießen jahrzehntelang auf wenig Beachtung. Globalisierung war ausschließlich Wachstum und Gewinn. Ein Phänomen wie die Corona-Krise war theoretisch zwar denkbar, aber praktisch schiere Fiktion. Dass die Welt, im Guten wie im Schlechten, verbunden ist, das hat erst SARS-CoV-2 jäh zurück ins Gedächtnis gerufen. Was in scheinbar weiter Ferne passiert, bleibt im Zeitalter von Globalisierung und Vernetzung nicht auf Regionen, Länder und Kontinente beschränkt. Seuchen, Viren, tödliche Parasiten – und Kalamitäten im Allgemeinen – waren für die meisten im Westen immer das Problem der anderen. Ein Trugschluss, wie Covid-19 zeigt.

Die Pandemie ist mehr als ein Weckruf. Sie fordert zum ökologischen Systemwechsel auf. Schließlich spielt die Zerstörung intakter Ökosysteme, aber auch der Klimawandel eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung neuartiger Infektionskrankheiten wie SARS-CoV-2. Gerade westlichen Produktions- und Konsummustern kommt mit ihrem immensen Ressourcenverbrauch und Tönen an Treibhausgasemissionen dabei eine zentrale Rolle zu. Genau wie die Klimakrise zeigt Corona, dass eine intensive Landwirtschaft, Massentierhaltung, ein enormer Energie- und Flächenverbrauch oder die Rodungen von Regenwäldern für Plantagen und Bauland keine zukunftsfähigen Modelle sind, sondern zulasten von Wohlstand, Gesundheit, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit gehen.

Eine ökologische Trendwende in den Bereichen Bauen, Wohnen, Mobilität, Ernährung, Wirtschaft und Tourismus ist nicht nur der beste Gesundheits-, Klima- und Ressourcenschutz, sondern eine notwendige Investition in die lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen. Covid-19 wirft viele Fragen auf. Dieser Band leistet einen Beitrag zu ihrer Beantwortung.

Das erste Kapitel beschreibt, wie der Verlust der biologischen Vielfalt die Übertragung von Infektionskrankheiten vom Tier auf den Menschen fördert. Wie sich mit einem sozial, ökonomisch und ökologisch ausgerichteten Wildnisschutz dem Auftreten neuer Seuchen und alter Plagen langfristig vorbeugen lässt, wird hier ebenfalls thematisiert.

Wie sich die Resilienz der Gesellschaft gegenüber künftigen sozioökologischen Krisen nachhaltig stärken lässt, wird im zweiten Kapitel diskutiert. Mit der Pandemie wandelt sich die Art und Weise, wie das Zusammenleben in Städten organisiert und gebaut ist. Städtebau und Architektur stehen also vor neuen Herausforderungen. Nicht nur in puncto Klimawandel und nachhaltige Ressourcennutzung, sondern auch beim Gesundheitsschutz.

Welche Verhaltensänderungen und Maßnahmen für eine grüne Transformation von Gesellschaft und Landwirtschaft wichtig sind, welche Rolle dabei regionale Erzeuger, ihre Wirt-